

*Tremblay, Réal: La manifestation et la vision de Dieu selon saint Irénée de Lyon. Aschendorff, Münster 1978. Gr.-8°, 186 S.- Kart. DM 48,-.*

Einleitend will T. nachweisen, daß die Thematik von Offenbarung und Schauen Gottes im theologischen Werk des Irenäus eine wichtige Rolle spielt. Die Gnostiker sind für ihn die Blinden und für die christliche Erkenntnis gebraucht er gerne Begriffe des Sehens. In seinem Hauptwerk verfolgt er ein Verfahren (Anklage, Überführung, Gegenbeweis = ελεγχος, ανατροπη, απο-

δειξις), das die Wahrheit offenbar werden lassen soll. Dies alles vermag zu rechtfertigen, nach der Thematik Offenbarung und Schauen Gottes bei Irenäus weiterzufragen. Dafür ist gar nicht nötig, das Beweisverfahren von ελεγχος, ανατροπη und αποδειξις von seiner apologetischen Zielsetzung zu lösen (14), die Houssiau nachgewiesen hat. Es ist auch etwas zuviel in der Verlagsanzeige versprochen, wenn gesagt wird, daß der Vf. zuerst den Menschen Irenäus vorgestellt habe. Das ist nur in der Weise richtig, daß sein ganzes Buch weitere persönliche und spirituelle Züge am Theologen Irenäus aufhellt, wie solches sich auch schon in den Werken anderer Forscher in den letzten Jahrzehnten ergeben hat (vor allem durch Hans Urs von Balthasar, Evieux, Houssiau, Rousseau) und wie dies auch nach den Arbeiten von Loofs u. a., die die Fragen der Quellen des Irenäus untersucht haben, zweifellos nötig war. Wenn aber Loofs damals in seiner Entdeckerfreude übertreibend von Irenäus schrieb, daß er als Theologe viel kleiner war, dann sollte man deswegen heute nicht übertreibend Loofs geradezu das Prädikat eines Theologen absprechen (179).

Mit der Untersuchung aller Aussagen über manifestation und vision Gottes will T. einige Fixpunkte gewinnen, um die Hauptlinien der Theologie des Irenäus einzufangen. Er will die beiden Begriffe bewußt als Meßstangen verstehen und nicht als eine Kurzformel für das theologische System des Irenäus selbst. Daß der Bischof von Lyon seine theologischen Orientierungslinien auf dem Felde der Auseinandersetzung mit der Gnosis auszog, ist dem Vf. stets bewußt. Deswegen geht er auch vom Kontroversthemata des unsichtbaren Vaters aus. Wie der unsichtbare Gott doch »sichtbar« erkannt wird, das ist, wie der Vf. es andeutet, ein Thema, das ebenso im Hellenismus wie bei Philo und wie-

derum stark bei den sogenannten platonisierenden Kirchenvätern (z. B. Gregor von Nyssa) zu finden ist. Doch auch für Irenäus ist die Frage von höchster Bedeutung.

In kleinen überschaubaren Schritten, die immer wieder zusammenfassend reflektiert werden, untersucht T. die manifestation des Vaters im Alten Bund, im Neuen Bund und im Reich des Sohnes ebenso wie die manifestation des Wortes und Sohnes im Alten Bund (Figuren), im Neuen Bund (Menschwerdung) und in der Zeit der Kirche (Sakramente, besonders Eucharistie) sowie in seinem »Reich« (Verklärung). Dabei macht die Einheit und Einzigkeit Christi die Vielfalt der Entfaltung der Heils-offenbarung erst möglich.

Die Schau Gottes ist nicht etwa nach dem Sich-Zeigen Gottes nun die Leistung des Menschen. Denn dem Menschen als solchen ist es nicht möglich, Gott als solchen zu sehen. Nur weil Gott den Menschen liebt, kann der Mensch Gott sehen, und zwar als solchen, der den Menschen liebt. Das heißt konkret durch die Mittel (Figuren, Menschwerdung, Sakramente, Verklärung) des menschengewordenen Gottes und aufgrund einer Adoption und Verleihung des Geistes Gottes. Bei diesen Feststellungen, die wohl dem Verständnis des Irenäus entsprechen, scheint der Gedanke der vision merklich in den Hintergrund zu rücken, ohne daß der Vf. dies zugibt, und statt dessen die Annahme an Kindes Statt, die Verleihung des Geistes, der imago-similitudo-Gedanke und der homoiosis-Gedanke eine viel gewichtigere Rolle zu spielen. Aber die Meßstange der vision behält ihren Platz zu Recht. Von ihr her lassen sich, was der Vf. aber von vorneherein nicht tun wollte, dem sonst schwer einzuordnenden imago-similitudo- und homoiosis-Denken ein neuer Zusammenhang geben.

Ein Stellen- und Sachregister fehlt leider. Sie hätten der anregenden Untersuchung über manifestation und vision bei Irenäus noch mehr Pluspunkte verdienen können.

Würzburg

*Jakob Speigl*